

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

198 (25.8.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 198.

erschint 1814.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 8 Pf.
Im Reichsgebiet Rtl. 1.50 ohne Befreiungsgeld.

Donnerstag den 25. August

Sturungsgedühr per viergepaltens
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. Aug. Die Nachricht, daß Staatsminister v. Brauer am Montag abend zu mehrtägigem Aufenthalt auf Schloß Mainau eingetroffen ist, erregt einiges Aufsehen. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die eingehenden Beratungen, die zur Zeit in der Großherzoglichen Sommerresidenz gepflogen werden, den in nächster Zeit zu erwartenden Wechsel im Staatsministerium betreffen. Schon vor geraumer Zeit verlautete hier in eingeweihten Kreisen mit größter Bestimmtheit, daß Herr v. Brauer nach Ablauf der Landtagssession, längstens aber am 1. Oktober d. J., von seinem Amte zurücktreten und sich in Heidelberg zur Ruhe setzen werde.

† Karlsruhe, 24. Aug. Die Leitung des hiesigen Vincentinshauses wird an Stelle des bisherigen Arztes Dr. Guttsch der seitherige Privatdozent der medizinischen Fakultät in Heidelberg Dr. Otto Simon übernehmen.

† Pforzheim, 24. Aug. Auf dem Bahnhof in Feinach verunglückte am 8. Mai die Schuhmachersfrau Hassa aus Basel mit zweien ihrer Kinder. Wir haben s. Zt. darüber berichtet. Eine für sie veranstaltete Sammlung ergab die stattliche Summe von 7400 Ml.

† Freiburg, 24. Aug. Kardinal Banuti, der auf der Heimreise von Irland hier einige Tage verweilt, ist gestern mittag wieder abgereist. Gestern besuchte er die Herberische Buchhandlung. Während er die Arbeitsräume durchschritt, wurde ihm ein lateinisches Erinnerungsbild überreicht. Das Personal bereitete dem Kardinal im inneren Hofe des Hauses eine Ovation, wofür Sr. Eminenz mit einer Ansprache dankte.

† Leopoldshöhe, 24. Aug. Der hiesigen Gendarmerie gelang es dieser Tage eines frechen Gauners habhaft zu werden. Derselbe war in einem benachbarten Dorfe in einem Stall eingeschlichen und hatte einen Ochsen mitgenommen. Den Sicherheitsbeamten gelang es noch rechtzeitig, den Dieb mit seinem Raube festzunehmen. Wie sich herausstellte, sind hinter

dem Verhafteten 3 schweizerische und 2 badische Stedbriefe erlassen.

† Konstanz, 24. Aug. Seit gestern ist ein empfindlicher Witterungsumschlag eingetreten. Die Seewassermwärme sank plötzlich auf 13 Grad Celsius. Im Falten des Sees ist ein Stillstand eingetreten.

Deutsches Reich.

* Altengrabow, 24. Aug. Der Kaiser ist heute nachmittag um 6 Uhr 45 Min. auf dem Truppenübungsplatz eingetroffen und hat im kaiserlichen Zeltlager Wohnung genommen.

— An der großen Flottenschau bei Helgoland am 7. September beteiligen sich 58 Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge, darunter 9 Minierschiffe, 3 Panzerkreuzer; am 8. September beginnen die Flottenmanöver vor dem Kaiser in der Nordsee mit Helgoland als Stützpunkt und enden am 9. September mit einem Angriff auf die Befestigungen an der Elb- und Kanalmündung. Am 10. September laufen die Schiffe der aktiven Schlachtflotte in den Kaiser Wilhelm-Kanal ein und fahren nach der Lübecker Bucht, um gemeinsam mit dem Landheer zu operieren. Vorher scheiden neun Schiffe und Fahrzeuge aus der Manöverflotte aus.

— Wie der „Schles. Ztg.“ geschrieben wird, wird der dem Reichstag im Herbst zugehende Herero-Nachtragsetat 30 Millionen überschreiten. Die Gesamtkosten für den Ausstand seien mindestens mit 50 Millionen zu berechnen. Die „Köln. Ztg.“ hält diesen Voranschlag noch für zu niedrig gegriffen und meint, 60 Millionen würden es wohl werden.

— Ueber die schon kurz mitgeteilte Ermordung eines Wachtpostens in Königsberg macht der „Vol.-Anz.“ nähere Mitteilungen. Wie man dem Blatt aus Königsberg i. Pr. meldet, wurde am Montag nacht an dem südlichen Fort bei Groß-Karschau der aus Köln a. Rh. gebürtige Grenadier Erben vom 3. Regiment von Strolchen überfallen und mit seinem eigenen Gewehr tödlich verletzt. Als Erben morgens um 2 Uhr abgeholt werden sollte, fanden ihn die Kameraden mit einem Knebel im Munde bewußtlos im Graben liegend. Neben ihm lag das Seitengewehr. Der Grenadier

hatte während des Ueberfalles vergeblich versucht, einen Schuß abzugeben. Der Tat verdächtig sind eine Anzahl von Strolchen, welche gegen Mitternacht auf einem naheliegenden Grundstück allerlei Unfug getrieben und dann singend und johlend über das Feld gezogen waren.

* Berlin, 24. Aug. Den Abendblättern zufolge vergiftete sich in einem Anfall von Schwermut der hiesige Rechtsanwalt Holken-dorf, ein Sohn des verstorbenen Münchner Strafrechtslehrers.

* Lübeck, 25. Aug. Der König der Belgier ist auf seiner Yacht „Alberta“ von Norwegen kommend im hiesigen Hafen eingetroffen.

* Hamburg, 25. Aug. Im Streitschen Hotel wurde der 15jährige Fahrstuhl-diener Hansan bei dem Versuch aus dem Wagen, während derselbe in Bewegung war, zu springen, zermalmt.

* Essen, 25. Aug. Im Meidericher Hafen griff das Feuer eines brennenden Kohlenlagers auf ein anderes Kohlenlager über, das jetzt gleichfalls in Flammen steht.

* Regensburg, 24. Aug. In der heutigen dritten geschlossenen Versammlung des Katholikentages wurde über 14 Anträge zur sozialen Frage verhandelt. Es wurden angenommen die Anträge, welche betreffen: Bessere berufliche Ausbildung der Jugend in den Landwirtschafts- und Haushaltungsschulen, Förderung der katholischen kaufmännischen Vereine, Weiterführung sozialer Reformen zugunsten des Handwerkerstandes, Förderung der Bestrebungen zur Lösung der Wohnungsfrage u. a.

Aus dem bayr. Allgäu, 23. Aug. Ein scharfer Witterungswandel ist eingetreten. Nach längerem Regen ist im Hochgebirg bereits Schnee gefallen, der die Berge bis tief herab bedeckt. Es weht ein rauher Wind wie im November; infolge dessen ist es empfindlich kalt. Die Kälte macht sich auch im Alpenvorland geltend.

* Friedrichshafen, 24. Aug. Heute vormittag nach 11 Uhr trafen hier die Teilnehmer am internationalen Amerikanisten-Kongress ein, wurden von dem König und der Königin von Württemberg im Gartensalon des Schlosses

Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

Der Stein des Anstoßes.

Erzählung von L. Ibeler (U. Derelli.)

1. Kapitel.

Ein armselig Dörfchen lag auf westpreussischer Heide in sehr entlegener Gegend. Wenig Menschen kannten es, dünn waren die Landgüter ringsum verstreut, meilenweit nur Fichtenwald, Heideboden und sehr schlechtes Ackerland. Freilich waren überall Tonlager und vielleicht hätte aufblühende Industrie ein reiches Arbeitsfeld gefunden, aber Gohn lag weit von allen Eisenbahnstationen entfernt, es war vom Leben vergessen worden.

Die Bewohner von Gohn, ebenso wie die der ganzen Umgegend waren sehr arm, denn der Ertrag des dürftigen Bodens reichte kaum aus, sie zu ernähren. Spärliches Korn wuchs hier und da, sonst nur Kartoffelfelder, deren Frucht fast die einzige Nahrung der Landleute ausmachte. Aber reiche Waldungen waren überall, in denen ein ungeheurer Wert steckte, die Forsten von Gohn suchten ihresgleichen in der ganzen Provinz. Freilich gehörten sie ganz und gar zum Gut und das Dorf hatte keinen Teil an ihnen, doch wanderte so mancher Stamm in der

Stille in das Herdfeuer der Armen. „Die Herrschaft hat doch genug,“ sagten die Leute, „und sie läßt es verwildern.“

Bekteres war richtig. Die Forsten von Gohn befanden sich in einem höchst traurigen Zustande, sie waren ungepflegt und vernachlässigt bis zum äußersten und hätten bei auch nur der geringsten Sorgfalt den doppelten Ertrag gebracht. Ein alter Förster hauste im Walde, vereinsamt und verbittert, seine Frau war tot, seine Kinder, ein Sohn und eine Tochter, wie man sagte, in Amerika verstorben. Der Alte wollte keinen Beamten neben sich haben, hauptsächlich wohl aus dem Grunde, weil er seine Herrschaft bestahl; diese wußte es, aber die Gutsherrin, ein alleinstehendes, älteres Fräulein, ließ ihn gewähren, ohne ihn je zur Rechenschaft zu ziehen, und diese Maßnahme erregte Anstoß in der ganzen Gegend.

Es war ein stürmischer Septemberabend. Früh schon brach die Dämmerung herein und die regenschweren Wolken zogen in raschem Fluge über das Dorf auf der Heide fort, nur einzelne Tropfen sanken in unregelmäßigen Zwischenräumen zur Erde. Auf dem Dorfplatz, der mit einigen alten, von der Zeit schon halb ausgehöhlten Kastanienbäumen bestanden war, hatten Zimmerleute gearbeitet, behauene Balken lagen ringsum, Späne, aber auch noch manches brauch-

bare Stück Holz. Die Handwerker hatten Feierabend gemacht und waren fortgegangen, Kinder spielten jetzt auf den Balken und eine unsauber aussehende alte Frau war emsig beschäftigt, Holzabfälle in einen großen Sack zusammenzuraffen, sie nahm, was ihr gefiel, und die Dorfleute, die vorübergingen, lachten.

Vom Gut her kam eine große schlanke Dame geschritten, ein junges, sehr schönes Mädchen, Stolz und Bornehmheit in jeder Bewegung. Die dunklen Augen glitten prüfend ringsum, sie stugte, als sie das Treiben der alten Frau auf dem Holzplatz bemerkte. Rasch schritt sie auf dieselbe zu, sie beachtete es nicht, daß die spielenden Kinder ihr auswichen und keines sie freundlich grüßte; im Gegenteil, hinter ihrem Rücken fiel manches halbblaut gesprochene unehrverbietige Wort.

„Nun, Frau Eberhard,“ sagte die Dame, „hat denn meine Tante, das gnädige Fräulein vom Schloß, Ihnen erlaubt, daß Sie hier Holz nehmen können? Das ist unser Holz und solche Stücke können doch noch gebraucht werden.“ Sie wies auf ein bedeutendes Balkenstück, das die Alte soeben einsacken wollte.

Frau Eberhard richtete sich auf, es war eine sehr häßliche alte Frau und aus ihren grün-grauen Augen leuchtete jetzt die Wut. „Die Gnädige hat mir ein für alle Mal erlaubt,

empfangen und nach der Vorstellung festlich bewirtet. Ein Mitglied des Kongresses brachte ein Hoch auf das Königspaar aus, daß sich mit seinen Gästen auf das herzlichste unterhielt. Nach 2 Uhr fuhren die Teilnehmer nach Schaffhausen zu den berühmten prähistorischen Fundstätten. Heute abend gibt ihnen die Stadt Schaffhausen ein Ehrenmahl.

Schweiz.

* Luzern, 24. Aug. Die deutschen Vertreter für die Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz sind heute hier eingetroffen. Die Verhandlungen beginnen heute nachmittag.

Aus der Schweiz, 23. Aug. In den Bergen fällt Schnee bis tief auf die Vorberge herab. Seit Sonntag abend bis jetzt fiel in der Schweiz ausgiebiger Regen. — Wie die „Frkf. Ztg.“ berichtet, fiel im Berner Oberland Neuschnee bis auf 1500 m herab. Das Vieh wird an den Matten heruntergetrieben. Die Morgen-temperatur in Adelsbogen beträgt 4 Grad Celsius.

Italien.

* Caserta, 24. Aug. Ein heftiger Orkan richtete in der Nacht vom 23. August im Gebiete der Gemeinde Gioja Sannitica sehr schwere Verheerungen an. Das Wasser riß eine Kohlenarbeiterhütte fort, wobei 3 junge Mädchen ertranken. Man fürchtet, daß noch mehr Personen zu Schaden gekommen sind.

Rußland.

Petersburg, 24. Aug. Heute vormittag ist in der Kapelle des Peterhofpalais die Taufe des Thronfolgers vollzogen worden. Am Zuge in die Kirche nahmen teil der Kaiser und die Kaiserin-Mutter, die Königin der Hellenen und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz von Vattenberg und die Mitglieder des kaiserlichen Hauses. Nachdem der Metropolit dem Täufling das Abendmahl gereicht, legte der Kaiser demselben den Andreas-Orden an. Glockengeläute und ein Salut von 301 Schüssen kündigte in Peterhof und in beiden Residenzen die vollzogene Taufe an. Peterhof und die Residenzen hatten Festschmuck angelegt. Abends findet eine Illumination statt.

* Sebastopol, 25. Aug. Gestern wütete hier ein Sturm, der vielen Schaden anrichtete. Zahlreiche Schiffe sind verunglückt.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tschifu, 24. Aug. Die Führer einer heute hier eingetroffenen Delegation, die in der Nacht vom 21. Aug. Kap Lauteschan verlassen hat, berichten, es sei den Japanern gelungen, das Fort auf dem Tschanberge und ein anderes ungefähr eine halbe Meile südwestlich davon gelegenes Fort zu besetzen. Die Japaner hätten die Russen von dem Vorabfeld vertrieben und zwei Forts bei Tschan-tschan innerhalb der östlich von Port Arthur gelegenen Befestigungen zerstört. In Port

Holz zu nehmen!“ sagte sie trotzig; sie wußte es sehr genau, daß sie mit diesen Worten eine Lüge aussprach.

„Aber nicht Bauholz,“ versetzte die Dame ruhig, „das kann Tante nicht erlaubt haben. Sie sollten doch nicht so unredlich gegen die Herrschaft handeln, die Ihnen nur Gutes erwiesen hat, Frau Eberhard!“

Die Worte wurden sanft und eindringlich gesprochen, trotzdem entflammten sie den ganzen Born der Diebin. Sie warf den Saß hin und stemmte die Arme in die Seiten. „Nun sagen Sie einmal, Fräulein Kornelie, was geht Sie denn das an, daß Sie mir hier Vorwürfe machen? Unredlich! Hört doch nur! Was wissen Sie denn, was die Gnädige und ich miteinander haben? und wer da eigentlich unredlich ist!“

Das junge Mädchen war bleich geworden. „Still!“ sagte sie gebietend. „Ich dulde keine Verleumdung über meine nächste Verwandte.“

„Fragen Sie sie doch einmal selber!“ höhnte die Alte. „Fragen Sie sie nach der Vergangenheit und warum man sie in der ganzen Gegend „den Stein des Anstoßes“ nennt. Es hat sich schon mancher an ihr gestoßen, selbst der eigene Bräutigam. Sagen Sie nur, ich hätte es Ihnen gesagt, aber wenn Ihnen Fräulein von Martinzka die Wahrheit sagt, dann soll für jedes

Arthur selbst sei kaum ein einziges Gebäude unbeschädigt. Das Rathaus und ein Magazin seien zerstört. 4 große Schiffe seien kampfunfähig. Nur ein einziges habe noch Kanonen an Bord. Der teilweise Mißerfolg des japanischen Angriffes sei auf das furchtbare Feuer der Forts und auf die große Anzahl der Minen zurückzuführen.

Tokio, 24. Aug. Der Panzer „Sewastopol“ verließ am Dienstag morgen Port Arthur und lief auf eine Mine auf. Das Schiff legte sich stark auf Steuerbordseite und mußte in den Hafen zurückgeschleppt werden.

* Schanghai, 24. Aug. Man glaubt, auf die dringenden Vorstellungen des englischen Konsuls würden die russischen Schiffe „Alkold“ und „Grosowoi“ abrüsten. Die russische Admiralität soll der „Diana“ ähnliche Weisungen erteilt haben; die „Diana“ würde in Saigon ebenfalls abrüsten.

* Saigon, 24. Aug. (Havasmeldung.) Der Kreuzer „Diana“ ist in dem Kampfe am 21. d. M. von einem Geschöß unter der Wasserlinie getroffen worden. Ein anderes Geschöß tötete 1 Offizier und 3 Mann und verwundete 23 Mann. Die „Diana“ ging nach Schantung, wurde aber gezwungen, den Kurs zu ändern, da sie japanische Torpedoboote traf, welche 9 Torpedos gegen sie abschossen, ohne zu treffen.

— Aus Kiel wird der „Straßb. Post“ berichtet: Am Sonntag bemerkten Schiffer in der Kieler Bucht den russischen Kreuzer „Teret“ und zwei russische Torpedoboote, die nordwärts durch den Longeland- und den Großen Belt nach dem Kattegat dampften. Dänische Votzen sollen sich unter Gulstav (Südspitze Langelands) eingeschiffet haben, um die Schiffe durch die gefährlichen Gewässer Dänemarks nach Skagen zu führen. Elf Transportschiffe sind im Kattegat gesehen worden; sie fahren mit Kohlen für die nach Ostasien gehende Ostflotte voraus.

— Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ teilt mit, General Stöbel, der Verteidiger Port Arthurs, stamme aus Oesterreich und zwar aus Brünn, von einer dortigen jüdischen Familie. Er habe in jungen Jahren Oesterreich verlassen und sei zum orthodoxen Glauben übergetreten. Er habe in Brünn und Nikolsburg noch Verwandte. Tatsache ist, daß in Brünn ein Tuchfabrikant namens Stöbel lebt, in dessen Familie angenommen wird, General Stöbel sei identisch mit einem Verwandten, der sich als junger Mann nach Rußland begeben, und von dem die Familie seitdem nichts mehr gehört hat.

Verschiedenes.

Braunschweig, 22. Aug. Der Militärroman „Carys Briefe an ihren Freund“, der bekanntlich in Meiningen spielt und den dortigen Leutnant Hemmann zum Verfasser haben soll, ist in Meiningen und auch in Braun-

schweig beschlagnahmt worden. Allerdings soll man laut „Frkf. Ztg.“ hier nur noch zwei Exemplare vorgefunden haben, da die ganze Auflage bereits vergriffen war. Demnach scheint das Militärromanschreiben immer noch ein ganz einträgliches Geschäft zu sein. Neuerdings hat übrigens das „Berl. Tzbl.“ die Entdeckung gemacht, daß das Buch gar kein Originalwerk, sondern ein Plagiat sei nach einem Buche „Moderne und Seelenaristokraten.“

Bingen, 22. Aug. Zu einer Namensänderung sah sich ein Weinändler in Bacharach auf merkwürdige Weise gezwungen. Er hatte nämlich den Namen Saueressig. Da seine ausländische Kundschaft sich nun absolut nicht mit der Möglichkeit abfinden konnte, daß auch jemand, der Saueressig heißt, süßen und guten Wein haben kann, wechselte der Mann mit behördlicher Genehmigung seinen Namen und heißt jetzt Schellenberg.

— Der 11. Verbandstag der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache findet vom 9. bis 11. September in Wiesbaden statt.

— Aus den deutschen Nebengauen kommen hoch erfreuliche Nachrichten. Sie stimmen darin überein, daß die diesjährige Weinlese ein Tröpfchen von vorzüglicher Güte ergeben wird. Betreffs der Menge rechnet man allgemein auf einen „halben Herbst.“

— Wegen grober Vernachlässigung seiner Vaterpflichten verurteilte das Schöffengericht gestern den verwitweten Pfängler Schuler von Mannheim zu 14 Tagen Haft. Seine Frau, im höchsten Grade schwindsüchtig, vernachlässigte der Angeklagte vollständig, sodaß sie schließlich auf Anraten des Armenkontrolleurs Mayer Unterkunft im Isolierspitale suchte, wo sie im Juni d. J. starb. Von den beiden Kindern — das dritte ist inzwischen verstorben — brachte man eins ins Pilgerhaus nach Weinheim, das andere in die Kreißeplegeanstalt nach Ladenburg. Bis jetzt hat Schuler noch keinen Pfennig Unterstützung geleistet, obgleich er seit Dezember pro Tag 4 Mk. 20 Pfg. verdient. Für den Charakter des Angeklagten ist es bezeichnend, daß er in der Verhandlung seine verstorbene Frau als „Schindluder“ bezeichnete, was die Klagen der Frau über rohe Behandlung seitens ihres Mannes als sehr begründet erscheinen läßt. Das Gericht beläßt es daher bei der bezirksamtlichen Strafe.

— Die deutsche Altersversicherung findet bei den französischen Politikern mehr und mehr Anerkennung. Der frühere Präsident der französischen Deputiertenkammer, Deschanel, wohnte einem Festmahl der Feuerwehr in Nogent le Rotrou bei und hielt während desselben eine Ansprache über die Altersversicherung der Arbeiter, in der er sich als einen Anhänger des deutschen Versicherungssystems bezeichnete, das auf der Beitragspflicht des Arbeiters, des Unternehmers und des Staates beruhe.

Stück Holz, das ich nahm, meine Seele ein Jahr lang in der Hölle brennen!“ Mit diesem schauerlichen Fluch raffte die Alte das gestohlene Holz wieder auf, unbekümmert darum, daß ihr Diebstahl offenkundig war; dann verschwand sie scheltend in der Dämmerung, aber als sie ihrem ärmlichen Hänschen sich näherte, fuhr sie sich mit der rauhen Hand über die Augen. „Ich war zu heftig!“ murmelte sie, „es hat auch ihr das ganze Lebensglück gekostet, wie meinem armen einzigen Kinde den Verstand! Gott sei uns allen gnädig! Aber dieser jungen Person mußte ich einmal Bescheid sagen; sie soll nicht hochmütig sein, was weiß sie, wie es in der Welt zugegangen ist!“

Kornelie verstand diese Worte, ein unendlich bitteres Lächeln spielte um ihre Lippen. „Wohl-taten von uns anzunehmen, uns zu bestehlen, dazu ist jeder bereit, und nachher sprechen sie einen Schimpfnamen nach, der ihnen unverständlich ist. Wissen diese Leute, was ein Stein des Anstoßes ist?“

Sie betrat in finsternen Gedanken den alten Gutshof.

Schloß Gohyn war ein ungemein geschmackloses Bauwerk, der Hof war viel zu kurz für das große, verwitterte Wohngebäude, das ihn begrenzte; an den Seiten standen Wirtschaftshäuser, und durch das große Gittertor mit den Eisenstangen, das den Hof von der Dorfstraße trennte, bekam dasselbe auffallende Ähnlichkeit mit einer großen Rattenfalle. Unschön und vernachlässigt war alles ringsum, freilich war auch nirgends Platz, den Hof zu vergrößern, ein Vorfahr der jetzigen Besitzerin hatte nun einmal die Gebäude so angelegt, und vor Jahrhunderten mochte es für einen polnischen Edelhof ein elegantes Besitztum gewesen sein. (Fortf. f.)

Kornelie von Martinzka hatte sich hoch aufgerichtet, ihre dunklen Augen befehten sich flammend auf die rücksichtslose alte Frau. Ohne ein Wort zu sagen, wandte sie sich und verließ den Bauplatz, sie war tief empört und eine drohende Falte grub sich zwischen den schöngezeichneten Augenbrauen ein. Sie würdigte die Dorfkinde keines Blickes, und diese wichen scheu vor ihr zurück, aber als sie vorüber war, sagte ein größerer Knabe, der Sohn des Lehrers: „Mein Vater sagt auch diesen Namen: „Der Stein des Anstoßes“ für die ganze Gegend. Die Alte ist schon, die Junge wirds noch werden!“

— Die Summe von 5 Milliarden hat die Gesamtzahl der Postsendungen der Reichspost, ohne Bayern und Württemberg, im Jahr 1903 erreicht.

Verschiedenes.

— Die Summe von 5 Milliarden hat die Gesamtzahl der Postsendungen der Reichspost, ohne Bayern und Württemberg, im Jahr 1903 erreicht.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vom 1. September d. J. ab gelten für den

Koksverkauf

folgende Tagespreise:

Für 100 kg zerleinerten Koks (für Zimmeröfen und Herdbrand geeignet)	2,50 A	} im Wert abgeholt.
Für 100 kg Stück-Koks	2,30 "	
Für 100 kg Koksgrös (jedoch nur soweit jeweils verfügbar)	1,60 "	
An Fuhrlohn und für das Verbringen von Koks ins Haus werden berechnet für 100 kg	0,20 "	

Ferner übernehmen wir auch die Lieferung von Koks im **Abonnement** für die Zeit vom 1. September 1904 bis 31. August 1905 und stellen sich in diesem Falle die Preise für je 100 kg 20 S billiger als die oben angeführten Tagespreise.

Abonnementsbedingungen und Bestellscheine können jederzeit unentgeltlich bei uns abgeholt werden.

Die Koksabgabe auf dem Werk erfolgt vormittags von 9—11 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr.

Durlach den 25. August 1904.

Städt. Gaswerk.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Die zum Nachlaß des † Johann Schweizer hier gehörenden Fahrnisse werden am

Freitag den 26. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

Jägerstraße Nr. 42 einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

- 1 Kleiderschrank, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Ballen Leinwand, ca. 60 Ellen, 1 Uhr, 17 neue Frauenhemden, Handtücher, 1 Duzend neue Betttücher, 1 ganzes Herbstgeschirr, 1 Räucherofen, 1 Dvalfaß, 254 L. h., 1 rundes Faß, 230 L., 6 Zinnteller und sonst noch verschiedener Hausrat.

Durlach, 22. Aug. 1904.

August Geier, Waisenrat.

Eine reinliche Lauffrau

wird gesucht. Näheres **Amalienstraße 13.**

Dauernde Beschäftigung

finden strebsame Personen aus allen Kreisen bei einer leistungsfähigen Versteigerungs-Gesellschaft. Gefordert wird die Bereisung eines ca. 40 Orte umfassenden Bezirks. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Bei Fleiß und Ausdauer angenehme und sichere Stellung, die mit festem Gehalt und Spesen verbunden ist und Aussicht auf ein weiteres Fortkommen eröffnet.

Offerten unter G. 2747 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe, erbeten.**

Ein neuer **Schopf**, 10 m lang, 4 m hoch und schrägem Dach; eine **Dezimalwage** mit Gewichten, 6 Zentner Tragkraft; ein kleiner **Dampfessel** (Kupfer), 5 Atmosphären, sowie ein großer eichener **Zuber** ist billig zu verkaufen **Breitengasse 2.**



Dem Zuge der Zeit,

sowie vielfach geäußerten Wünschen unserer geschätzten Kundschaft folgend, haben wir uns entschlossen, unseren verehrl. Kunden

Fünf Prozent Rabatt

zu gewähren (Zucker und Kaffee unter 1 Mark das Pfund sind ausgenommen).

Preise und bekannt gute Qualitäten wie bisher.

Für je volle 20 Pfg. Einkauf wird eine Sparmarke verabfolgt.

Wir bitten unsere verehrliche Kundschaft, von dieser Vergünstigung den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Ausserdem erhält heute jeder Käufer, soweit der Vorrat reicht, bei Einkauf unserer Kaffees

eine Düte Confekt.

Kaisers Kaffee-Geschäft

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Verkaufsfiliale in **Durlach** nur

Hauptstrasse 62.

Eigene

Cacao-,
Chocolade-,
Zucker- u.
Backwaren-
Fabrik.

Eigene

Fabriken:

Berlin,
Breslau,
Heilbronn,
Viersen.

Freiwil. Feuerwehr Durlach.



Diejenigen Mitglieder, welche sich bei dem am 4. September in Mainz stattfindenden

VI. deutschen Feuerwehrtag beteiligen wollen, werden ersucht, sich morgen Freitag, abends von 7 bis 8½ Uhr, beim Kommando persönlich anzumelden.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Otto Hofmann.

National-Stenographen-Verein Durlach.

Wir eröffnen am Montag den 29. Aug., abends 9 Uhr, im Gasthaus „z. Pflug“ (Nebenzimmer) einen **Anfängerkurs für Damen u. Herren**, wozu wir zu zahlreicher Beteiligung frdl. einladen.

Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Teilnehmerkarten à 2 M. (für Lehrmittel) sind zu haben bei Herrn Aug. Burkhardt, Cigarren-Spezialgeschäft, Hauptstr. 22.

Ital. Goldtrauben,

Pfd. 30, in K. Ristchen Pfd. 25 S.
Philipp Luger & Filialen.

Heute:
Frische Pflugwürste und Frankfurter Leberwurst empfiehlt

Karl Weiss z. Pflug.

Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet.**

A. Wettsch z. Schwane.

Oskar Gorenflo,
Gastlieferant,

empfehlend in garantiert frischer Ware, jedes Quantum sofort lieferbar:

Kasen, Kasen, Kasen,
auch Ziemer, Schlegel, Ragout,
Hühner, Fasanen, Wildenten,
Reh, Ziemer, Keulen, Büge.

Schellfische, Rotzungen,
Rheinzander, Blaufelchen,
Bachforellen, Pfd. 1.80,
Elsalun, Pfd. 1.30,
Rheinhechte, Aale etc. etc.

Junge Gänse, Enten,
Poularden, Hähnen,
Suppenhühner.

Junge Tauben

zum Schlachten, sowie Tomaten zum Einmachen zu haben bei Gärtner **Kattermann.**

Neues Fildersauerkraut,
pr. Pfd. 15, 5 Pfd. 70 S., bei
Philipp Luger & Filialen.

Gute Dimburgerkäse à 30 Pfg.
Fette Schweizerkäse à 65 Pfg.
Halbfette „ à 42 Pfg.
empf. v. 25 Pfd. an unter Nachnahme

Käfer Handtmann,
Albinaen bei Spaichingen.

Obstpresse u. 2 Obstmühlen werden billig abgegeben bei
E. A. Schmidt.

Dankjagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren und herben Verluste unfres lieben, nun in Gott ruhenden Sohnes

August Hahn, Kanzleiaffistent,

sowie für die überaus zahlreichen Blumen-spenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer sprechen wir hiermit allen auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 25. August 1904.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Hahn.

Codes-Anzeige.

Berwandten Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Marie

nach langem schwerem Leiden im Alter von 10 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Durlach, 25. August 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie **Jakob Karcher alt.**
Die Beerdigung findet Freitag abend 6½ Uhr statt.

Tanz-Unterricht.



Derjenige beginnt am Dienstagden 13. Septbr., abends 8 Uhr, im Saale „zum Amalienbad“.

Damen und Herren, welche gesonnen sind, an demselben teilzunehmen, wollen ihre Namen in die im obengenannten Lokal oder in meiner Wohnung Gasthaus zum Lamm, 2. Stock, aufliegende Liste einzeichnen. Hochachtung

Ludwig Lerch,
Tanzlehrer.

Putzfrau, eine anständige, wird gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Tüchtige

Polierer,

im Wachsen gut bewandert, gegen gute Bezahlung von einer größeren Möbelfabrik für sofort gesucht. Gelehrte Schreiner bevorzugt. Stellung dauernd.

Offerten unter J. 2750 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Mädchen, ein tüchtiges, das Arbeiten unterzieht und auch Servieren kann, wird sofort oder auf 1. September gesucht im

Amalienbad.

Ein schön möbliertes Zimmer event. Schlaf- und Wohnzimmer mit separatem Eingang zu vermieten **Palmaienstr. 1.**

Gröbingerstraße 7, 2. Stock, links, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten.

Ruisenstraße 6 ist im Hinterhause eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhause 1. Stock.

Fahrrad, ein sehr wenig gebraucht, brauchtes, billig zu verkaufen. Näheres **Auerstr. 13, 3. Stock, Vorderhaus.**

Mittwoch den 17. Aug. wurde auf dem Steinlesweg vom Schützenhaus eine **schwarzeidene Tasche,** Inhalt eine Fahrkarte vom Turmberg, verloren. Abzugeben gegen Belohnung

Brauerei Roter Löwen, 2. St.

Belästigungs-Zurücknahme.

Die gegen den Schlosser Karl Gessel hier gebrauchten beleidigenden Äußerungen nehmen wir hiermit mit Bedauern zurück. Durlach, 25. Aug. 1904.

Ludwig Kammerer,
Heinrich Kleiber.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Düpp, Durlach.

Sämtliche Hausbesitzer und Interessenten von Durlach

werden zu einer wichtigen Besprechung über die am 1. Sept. d. J. in Kraft tretende

Müllabfuhr

auf Freitag den 26. d. M., abends 8½ Uhr, in das Gasthaus zum Bahnhof hiermit freundlichst eingeladen.

Der Grund- und Hausbesitzerverein Durlach.

Turnverein Durlach, C. V.

Colosseum Karlsruhe

(Waldstraße)

Sonntag, 28. August 1904, abends 8 Uhr:

Turnerische, athletische und humoristische Aufführungen,

Pyramiden, Red-Barren- u. Trapezturnen, athlet. Spezialübungen, Athletenreigen, **Hängende Gruppen.**

U. a.: Karlsruhe oder Durlach, Antwort an Romeo, Original-Couplet von S. Mäule.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Preise der Plätze:

Sperstüb.	M. 1.30,	Vorverkauf	M. 1.20.
I. Platz	M. 1.—,	„	M. 0.90.
II. „	M. 0.70,	„	M. 0.60.
III. „	M. 0.40,	„	M. 0.35.

Im Vorverkauf zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren A. Burkhardt und K. Hess, Hauptstraße.

Bruchmaccaroni

extra prima Qualität,
per Pfund 24 Pfennig.

Pasquay & Lindner, Consumgeschäft.

Thee!

aus der **Adler-Drogerie August Peter,** Hauptstrasse 16, schmeckt delikant, ist ausgiebig, von feinem Aroma und sehr preiswert. Es lohnt sich ein Versuch.

Besserer Herr sucht für sofort 1-2 möblierte Zimmer. Offerten mit Preisangabe erbeten unter D. 25 an die Exp. d. Bl.

Sofort einf. möbl. Zimmer mit Kost billig zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 72 an die Exp. d. Bl.

Zimmer, schön möbliert, ist per 1. Oktober zu vermieten **Gröbingerstraße 20, 2. St.**

Zimmer, möbliertes, ist zu vermieten **Gartenstr. 9, 2. St. 1.**